SABINE POSCHMANN FÜR DICH. FÜR DORTMUND.

INFOPOST

SPD Soziale Politik für Dich.

19. Dezember 2025 AUSGABE 4/2025

Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Freundinnen und Freunde,

Anfang der Woche wurde der Bundestag abgeriegelt. Die europäischen Staats- und Regierungschefs trafen sich unter Beteiligung der USA in Berlin. Das bedeutet höchste Sicherheitsstufe und war etwas gespenstisch, denn sonst ist durch die vielen Besucher richtig was los im Regierungsviertel.

Hinter all dem steckte der Wille, wieder näher zusammenzurücken und gegenüber Russland mit einer Stimme zu sprechen. Im Vordergrund steht ein Plan, der zu einer Waffenruhe in der Ukraine führt und anschließend dauerhaften Frieden bringt. Aber gleichzeitig muss die Sicherheit der ukrainischen Bevölkerung gesichert werden. Ob das gelingt, hängt natürlich wesentlich vom russischen Präsidenten ab. Bisher sind an dieser Stelle die Gespräche gescheitert, aber die Hoffnung und Bemühungen für Frieden werden wir nicht aufgeben und da hilft es, gemeinsam aufzutreten.

Warum die Unterstützung der Ukraine jetzt so wichtig ist

Der Krieg in der Ukraine geht in den vierten Winter. Für viele Menschen wird die Lage gerade jetzt besonders hart. Russische Angriffe treffen erneut gezielt die Energieinfrastruktur. Strom- und Wärmenetze sind beschädigt, Reparaturen dauern oft Wochen. Für die Bevölkerung bedeutet das: Dunkelheit, Kälte und kaum Möglichkeiten, den Alltag zu bewältigen und das bei Temperaturen, die im Winter auf bis zu –20 °C fallen können.

Gerade in dieser Situation ist verlässliche Unterstützung entscheidend. Deshalb hat die EU beim Gipfel ein neues Finanzierungspaket beschlossen und stellt der Ukraine für die kommenden Jahre zinslose Darlehen in Höhe von rund 90 Milliarden Euro zur Verfügung. Damit hilft Europa, den Alltag der Menschen zu sichern und die Ukraine in die Lage zu versetzen, sich weiter zu verteidigen.

Wir sichern die Rente

Ein wichtiges innenpolitisches Thema in diesem Monat war die Rente. Dabei zeigte sich vor allem bei der Union, wie schwer es war, Geschlossenheit herzustellen. Uns war wichtig, zunächst für Stabilität zu sorgen. Wer sein Leben lang gearbeitet hat, braucht Verlässlichkeit und darf nicht befürchten müssen, im Alter abzurutschen.

Berliner Büro Tel.: 030 227 78494 Fax: 030 227 76496 sabine.poschmann@bundestag.de
Wahlkreis-Büro Tel.: 0231 286 786 18 Fax: 0231 286 786 16 sabine.poschmann.ma04@bundestag.de

www.sabine-poschmann.de https://www.facebook.com/poschmann.spd

Zugleich wissen wir, dass sich unser Rentensystem weiterentwickeln muss. Schon jetzt fließen große Summen an Steuergeldern in die Rente. Die Zahl der Rentnerinnen und Rentner wird weiter steigen, die Zahl der Einzahler hingegen sinken. Diese Entwicklung erfordert sorgfältige und verantwortungsvolle Reformen. Deshalb sichern wir jetzt die Rente und nehmen uns zugleich die Zeit, langfristige Lösungen zu erarbeiten, die fair für alle Generationen sind. Die grundlegenden Fragen werden ab sofort in der Rentenkommission beraten. Dort sollen Reformen vorbereitet werden, die unser Rentensystem dauerhaft stärken. Zudem standen mit dem Rentenpaket auch zwei Vorschläge zur Abstimmung, die von der Union eingebracht worden waren. Auch wenn die Debatte zum Ende hitzig war, ist entscheidend: Der Kompromiss der Koalitionsfraktionen hat gehalten. So konnten drei wichtige Verbesserungen erreicht werden:

- **Stabile Rente:** Das Rentenniveau wird bis 2031 nicht sinken. Wer sein Leben lang gearbeitet hat, kann sich darauf verlassen, dass die Rente im Alter sicher bleibt.
- **Mütterrente:** Künftig werden für alle Kinder – unabhängig vom Geburtsjahr – drei Jahre Kindererziehungszeit in der Rente angerechnet. Damit erhalten Eltern zusätzliche Rentenpunkte, auch für bereits erwachsene Kinder.
- **Aktivrente:** Rentnerinnen und Rentner dürfen künftig bis zu 2.000 Euro im Monat steuerfrei hinzuverdienen. Das stärkt die eigene Rente und hilft Betrieben, erfahrene Fachkräfte zu halten.

Wir fördern den Umstieg auf E-Mobilität

Auf EU-Ebene wird derzeit über die künftigen Regeln für die Zulassung von Neuwagen diskutiert. Dabei ging es nie um ein generelles Verbot von Verbrennungsmotoren, sondern ausschließlich um die Zulassung von Neuwagen ab 2035. Dies soll etwas aufgeweicht werden. Die EU-Kommission schlägt vor, Autos mit Verbrennungsmotor weiter zuzulassen, wenn sie im Durchschnitt 90 Prozent weniger CO_2 ausstoßen als heute. Mal abwarten, was am Ende dabei rauskommt.

Viele wissen aber auch, dass die Preise für Benzin und Diesel steigen werden. Gerade deshalb ist es wichtig, den Umstieg auf klimafreundliche Alternativen realistisch, bezahlbar und sozial ausgewogen zu gestalten.

Deshalb haben wir im Bundestag entschieden: E-Autos, die bis Ende 2030 zugelassen werden, bleiben bis 2035 komplett von der Kfz-Steuer befreit. Wer jetzt auf ein E-Auto umsteigt, spart also bis zu zehn Jahre lang Steuern. So machen wir den Wechsel leichter und setzen einen Anreiz, früh umzusteigen.

Bereits angekündigt und nun konkretisiert wurde zudem ein Förderprogramm, das den Kauf eines E-Autos unterstützt. Besonders im Fokus stehen Haushalte mit kleinen und mittleren Einkommen. Dafür stellt der Bund insgesamt 3 Milliarden Euro zur Verfügung.

Förderberechtigt sind Privatpersonen mit einem zu versteuernden Haushaltseinkommen von bis zu 80.000 Euro im Jahr. Für jedes Kind erhöht sich diese Einkommensgrenze.

Die Förderung besteht aus einer Grundprämie von 3.000 Euro. Mit Kindern und bei niedrigem Einkommen kann sie auf bis zu 5.000 Euro ansteigen.

5 Milliarden Euro Steuerentlastungen

Im Bundestag wurden mit dem Steueränderungsgesetz Entlastungen von insgesamt rund 5 Milliarden Euro beschlossen. Das heißt ganz konkret:

- **Weniger Steuern auf Speisen im Restaurant:** Ab dem 1. Januar 2026 gilt für Speisen in Restaurants und Cafés der ermäßigte Umsatzsteuersatz von 7 Prozent. Das hilft Betrieben, die mit stark gestiegenen Kosten zu kämpfen haben, und soll verhindern, dass Preise für Gäste weiter steigen.
- **Mehr Geld für Ehrenamtliche:** Die Ehrenamtspauschale, also der Steuerfreibetrag für Aufwandsentschädigungen, wird auf 960 Euro erhöht. Für Übungsleiterinnen und Übungsleiter steigt die Pauschale auf 3.300 Euro.
- **Mehr Netto für Gewerkschaftsmitglieder:** Gewerkschaftsbeiträge können ab 2026 zusätzlich von der Steuer abgesetzt werden.
- **Entlastung für Pendlerinnen und Pendler:** Die Entfernungspauschale für den Arbeitsweg wird erhöht. Davon profitieren alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer – unabhängig vom Verkehrsmittel. Außerdem bleibt die Mobilitätsprämie bestehen und unterstützt zusätzlich Menschen mit geringem Einkommen.

So, das war die letzte Sitzungswoche in diesem Jahr. Für mich und mein Team hat sich durch das zusätzliche Amt als Staatssekretärin viel geändert. Mittlerweile sitzen die Abläufe und wir sind als Team gut eingespielt.

Die Weihnachtszeit ist jetzt private Zeit. Ich versuche, wenig an Politik zu denken. Mal sehen, ob das gelingt. Auch meine Mitarbeiter:innen brauchen nach diesem arbeitsintensiven Jahr eine Pause, deshalb schließen wir das Büro vom 22. Dezember 2025 bis zum 2. Januar 2026. So wird gewährleistet, dass wirklich alle einmal runterkommen und dann gestärkt in das neue Jahr starten.

Mein Team und ich wünschen euch frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in das neue Jahr!

Eure

Sabine